

## Zur Entstehung der neuen BAV Einführung

Einführung in die Beobachtung Veränderlicher Sterne - visuell und mit CCD-Kamera -

Werner Braune

Am 31. Januar 2007 konnte ich Béla Hassforth zu seiner Fertigstellung des Gesamttextes unserer neuen BAV Einführung beglückwünschen. Béla hatte die einzelnen Kapitel in den letzten fünf Jahren mittels Microsoft Word gestaltet und natürlich auch als Autor mit bearbeitet. Ich war darüber äußerst glücklich.

Die Entstehung der 3. Auflage der BAV Einführung war für mich ein Abenteuer, hatte das Projekt doch Haken und Ösen. Und häufig war Vertrösten von Interessenten angesagt. Die erste Auflage der BAV Einführung erschien 1965, mit einem Umfang von 90 Seiten. Darin erstellte ich ein Kapitel. Die 2. Auflage der BAV Einführung erschien 1983, mit einem Umfang von 246 Seiten. Sie enthielt wesentliche Erweiterungen zum Thema Physik der Veränderlichen. Bei dieser Auflage arbeitete ich als Autor umfassender aber nicht federführend mit.

Diese 2. Auflage war 1997 vergriffen. Ein Nachdruck war nicht mehr sinnvoll, da die sich rasant verbreitende CCD-Technik 1983 natürlich fehlte und das Thema Physik der Veränderlichen etwas veraltet war. Für dieses Kapitel suchten wir einen Fachmann, möglichst einen Physiker; denn der ursprüngliche Autor stand dafür nicht mehr zur Verfügung. Da Prof. Geyer BAV-Mitglied ist, lag es nahe ihn zu fragen. Er reagierte positiv. Für die CCD-Technik war Wolfgang Quester bereits unser Sektionsleiter mit vielen kürzeren Beiträgen zu diesem Gebiet. Wir konnten also loslegen und haben nun endlich das umfassende Ergebnis.

Während die 246 Seiten der 2. Auflage noch im Format DIN A5 und mit normaler Schreibmaschinenschrift geschrieben waren, umfaßt die 3. Auflage nun 286 Seiten und ist auf einem PC mit Proportionalschrift im größeren gängigen Format, wie das Handbuch für Sternfreunde mit 23 x 16 cm, erstellt. Bei der Proportionalschrift nimmt der Raum für die Breite eines Buchstabens nur den tatsächlich dafür benötigten Platz ein. So ist z.B. das „i“ markant schmaler als das „m“. Auf einer Seite steht so fast 80 Prozent mehr Text als vordem. Außerdem wurden das neue Kapitel zur Beobachtung mit CCD-Kameras aufgenommen und der Beitrag von Professor Geyer zur Physik Veränderlicher Sterne ist wesentlich umfassender und enthält viele weitere Abbildungen.

Begonnen hat das Projekt mit einem Treffen bei Peter Wolff zusammen mit Joachim Hübscher und mir zu „Festlegungen“ am 28. August 2002. Erstellt wurde eine Übersicht wie das neue Buch aussehen sollte, an dem viele Autoren mitwirken würden. Neben Fragen der Gestaltung der Schriftgröße von Kapitelüberschriften und Unterkapiteln und der formellen Tiefe der Gliederung wurden einheitliche Schreibweisen von Texten und Formeln definiert. Das ist eine gute Übersicht, die ich beinahe der VdS zur Gestaltung des VdS-Journals angeboten hätte. Sie lösten es aber selbst. Für unsere Autoren von Beiträgen zum BAV Rundbrief haben wir sie bisher nicht benutzt. Geblieben ist aber z.B. die Schreibweise von Bindestrichen bei Ausdrücken wie RR-Lyrae-Sterne oder (B-R)-Diagramme. Festgelegt wurde auch die unpersönlich gehaltene

Darstellung von Texten. Das sah Prof. Geyer für seinen Beitrag anders: Ich hatte ihm seinen ersten Text entsprechend überarbeitet und er fand das gar nicht gut, sondern sinnentstellend. Damit blieb sein Text wie er ihn geschrieben hatte.

Die Texte von mir zum ersten Kapitel sollten als aufmunternde Vorstellung der Beobachtung verschiedener Typen Veränderlicher mit der Darstellung von ausgewerteten BAV-Beobachtungen dienen. Er basierte auf bereits erschienen Beispielen, die ich für „Die Sterne“ geschrieben hatte. Die Vorstellung erfolgte für alle BAVer zugänglich über das BAV-Forum mit der Bitte um Mitwirkung. Es ergab sich viel Euphorie, zumal eine BAV Einführung als unbedingt notwendig erachtet wurde. Dies führte zu vielen Hinweisen und nützlichen Ergänzungen. Aber es gab keine Mitautoren zur Gestaltung aller Notwendigkeiten. Ich schrieb meine Beiträge mit zunehmend geringerer Begleitung durch BAVer weiter in enger Abstimmung mit Béla Hassforther, der die Texte nicht nur erfasste, sondern hilfreich korrigierte und eigene Abschnitte lieferte. Dies betraf vor allem Bereiche seiner umfassenden Kenntnis der für die Veränderlichen-Arbeit wichtigen Datenverarbeitungs-Programme, dem Umgang mit dem Internet und Fragen zu Instrumenten. In vielen Kapiteln konnten überarbeitete Fassungen der Texte aus der schon vorhandenen BAV Einführung übernommen werden.

Das klingt hier sehr einfach, war aber insgesamt ein komplexer Vorgang, der zu über hundert Einträgen in meinem PC führte. Die Arbeit verlief kapitelweise. Die Erstfassungen wurden in den Textentwürfen und bei Abbildungen miteinander abgestimmt und so formuliert, dass sie uns nach dem Gedankenaustausch befriedigten. Dabei wurde die gestalterische Seitenerstellung und die Einfügung der Abbildungen berücksichtigt. War eine akzeptable Fassung erzielt, wurde diese von mir ausgedruckt und an Peter Wolff geschickt, der lesbare Vorlagen benötigte. Er ging unvoreingenommen und nicht nur mit den „Festlegungen“ im Hinterkopf prüfend und Rechenergebnisse nachvollziehend durch alle Vorlagen und fand sehr viele Unstimmigkeiten. Bei dieser Arbeit schuf er mit Prof. Geyer einen guten fernmündlichen Kontakt, um Zweifelsfragen und Zusammenhänge zu klären. Änderungen von Peter Wolff führten zur jeweiligen Neufassung. Nebenbei wurden grafische Fragen hinsichtlich der Güte von Abbildungen und der Raumaufteilung von Béla Hassforther mit mir abgestimmt. Auf diese Art entstanden die jeweiligen Seiten der neuen Einführung.

Als Grundlage zur CCD-Fotometrie diente eine Arbeit von Wolfgang Quester, die bereits im Jahr 2000 entstanden war. Die hier aufgetretenen Probleme bei der Nachschau des theoretischen Umfeldes durch Peter Wolff ergaben den Einsatz von Günter Petter. Letztendlich entstand der umfassende und aktuelle Beitrag von Wolfgang Quester.

Erkennbar hat sich die Erstellung der BAV Einführung etwas hingezogen. Standen wir mit der allgemeinen Bearbeitung der BAV Einführung schon auf dem Wege zum Abschluss, war der Beitrag von Prof. Geyer noch weiter in Arbeit. Er hatte für seinen Beitrag einen offenen Zeitrahmen, der seinen hauptsächlich gesundheitlich bedingten Arbeitsmöglichkeiten entsprach. Es gab aber auch bei Béla Hassforther wesentliche persönliche Veränderungen, die ihn temporär Abschied von der Astronomie nehmen ließen. Dies war allerdings mit dem Versprechen verbunden, die BAV Einführung zum Ende zu führen. Notwendige Endbearbeitungen wie die der Vorlagen zum Index

erhielt er von mir in Heidelberg anlässlich der BAV-Tagung. Das Ziel der Erstellung der BAV Einführung als Weihnachtsgeschenk konnte zwar nicht gehalten werden. Wir haben aber das Erscheinungsjahr bei 2006 belassen können. Und auf die noch vor einiger Zeit in Aussicht genommene Bearbeitung von pulsierenden Sternen und Novae durch Prof. Geyer verzichtet.

Es zeigte sich bei der abschließenden Bearbeitung durch Béla Hassforther , dass Microsoft Word als Grundlage für ein zusammenhängendes Buch dieses Umfangs mit seinen vielen Abbildungen nicht geeignet war. Jedes Kapitel wurde ein eigenes Dokument. Trotz der Teilung in einzelne Kapitel war aber eine durchgängige Seitenzählung möglich. Den beigefügten Index der Stichworte musste ich hinsichtlich der Seitenangaben prüfen und insgesamt etwas überarbeiten. Die wenigen von Peter Wolff als begleitendem Lektor der Gesamtausgabe an der ihm vorgelegten Endfassung noch erkannten Änderungsnotwendigkeiten wurden berücksichtigt. Abschließend wurden die einzelnen Kapitel von Joachim Hübscher in PDF-Dateien umgewandelt und anschließend zu einer einzigen PDF-Datei zusammengeführt. Diese ist nun die Grundlage für die Erstellung des Buches bei der unmittelbar voraus gegangenen Auswahl einer Druckerei von PC-Vorlagen, die uns Prof. Geyer indirekt erschloss aufgrund der Herausgabe seines Buches. Unsere ursprüngliche Planung sah eine traditionelle Buchdruckerei vor.

Bei einem so großen allseitigen Einsatz ergab die Beschaffung der ISBN noch einen nicht erwarteten kleinen Zeitverzug. Die ISBN erhielten wir wegen falscher Postleitzahl elf Tage später als zugesagt. Was sind schon elf Tage bei einem Projekt von über fünf Jahren.

Ich danke allen Beteiligten für das Gelingen der Arbeit und wünsche uns als BAV, dass die neue BAV Einführung nun allseits einen guten Zuspruch findet und als wirklich lesenswertes Werk in die Hände aller BAV-Mitglieder gelangt. Vor allem hoffe ich, dass sie viele Amateure ermuntert, sich mit der Veränderlichenbeobachtung zu beschäftigen.

